

# Der lachende Drache



31. Jg. / Nr. 307

Stadtteilzeitung für St. Georg

09/2017

## Profite pflegen keine Menschen!

Seite an Seite für mehr Personal im Krankenhaus!

Der Einwohnerverein (EV) ruft auf zur Teilnahme an der Großdemonstration am 21. September um 18.00 Uhr ab Krankenhaus St. Georg, Lohmühlenpark/Ecke Lange Reihe. Der EV ist Teil des Hamburger Bündnisses für mehr Pflegepersonal im Krankenhaus, in dem sich Initiativen, Vereine, Organisationen und Einzelpersonen zusammengetan haben, um die Pflegerinnen und Pfleger bei ihren Kämpfen für mehr Personal zu unterstützen.

Wir erinnern uns: Gegen den Willen der Mehrheit der Bevölkerung wurden die Hamburger Krankenhäuser privatisiert und an den Konzern Asklepios verkauft. Die Privatisierung machte für den Käufer aber erst dadurch Sinn, dass vorher die sogenannten Fallpauschalen eingeführt worden waren. Seitdem zahlen die Krankenkassen einen festen Preis für jede Diagnose, unabhängig von der individuellen Verfassung der Patientinnen und Patienten. Die Folge: arbeitet das Krankenhaus schneller, als für den „Fall“ kalkuliert: macht es Gewinn. Erhöht es die Zahl der „Fälle“: macht es Gewinn. Vermindert es die Zahl der Pflegenden im Verhältnis zu den PatientInnen: macht es Gewinn. Das betrifft auch das große Krankenhaus in unserer Nachbarschaft, Asklepios St. Georg. Alle, die sich hier schon einmal verarztet lassen mussten, haben dieselbe Erfahrung gemacht: lange Wartezeiten und gehetzte Pflegekräfte, die keine Zeit mehr für ein tröstendes Wort haben. Bei der Verteilung des Aufrufs für die Demo kam es in der

Lohmühlenstraße zu bewegenden Szenen. Die meisten Beschäftigten nahmen die Blätter gerne entgegen und immer wieder war zu hören: „Wie gut, dass ihr Euch endlich um unsere Situation kümmert. Wir brauchen Unterstützung von außen!“ Manchen kamen fast die Tränen, als sie berichteten, wie die Diagnostik ausgebaut wird, um mehr „Fälle“ zu erzeugen, dafür aber die weniger profitablen Bereiche vernachlässigt werden. Sogar die Patientinnen und Patienten, die ja genug mit sich und ihren Beschwerden zu tun haben, fanden noch

men. Nur: dass Händedesinfektion Zeit braucht, haben sie dabei nicht berücksichtigt. 30 Sekunden Einwirkzeit sind nach jeder Desinfektion und vor einem neuen Patientenkontakt zu beachten. Das macht nach Schätzungen von PflegewissenschaftlerInnen 2 bis 2½ Stunden für jede Pflegekraft pro Schicht; Zeit die fehlt, weil zu wenig Personal da ist. Personalmangel und steigende Infektionszahlen hängen eng zusammen. Und die Kliniken verdienen sogar noch einmal an den Infektionen, weil das ja neue „Fälle“ sind. Im Asklepios-Krankenhaus

**SEITE AN SEITE FÜR  
MEHR PERSONAL  
IM KRANKENHAUS**  
**Demonstration**  
**21.9., 18:00 Uhr**  
**Lohmühlenpark/  
Ecke Lange Reihe**

zustimmende Worte für die Flugblattverteilerinnen. Aber auch die Gesunden unter uns sind die potentiellen PatientInnen der Zukunft und haben daher Interesse daran, dass sich die Arbeitsverhältnisse in den Kliniken verbessern. Die Hamburger Krankenhäuser haben an der „Aktion saubere Hände“ teilgenom-

men. St. Georg, ebenso wie in drei weiteren Hamburger Kliniken hat ver.di zum Händedesinfektionstag am 12. September aufgerufen. Es sollte Dienst nach Vorschrift, nämlich nach der Hygienevorschrift geleistet werden. Aber dafür braucht es mehr Zeit und mehr Personal pro Schicht!

Wir verlangen von der Politik gesetzliche Vorgaben für eine Mindestausstattung mit Personal auf allen Stationen. Der Hamburger Senat könnte dies jederzeit im Landeskrankenhausplan festschreiben. Schließlich fließen Jahr für Jahr Millionenbeträge, also Steuergelder an private Krankenhausbetreiber für bauliche Maßnahmen! Es ist an der Zeit, der Politik Druck zu machen. Kommt und macht mit! Gemeinsam auf die Straße am 21. September um 18.00 Uhr ab Lohmühlenpark/Ecke Lange Reihe! Mehr Infos unter [www.pflegenotstand-hamburg.de](http://www.pflegenotstand-hamburg.de).

### Stadtteulfest St. Georg

unter dem Motto „Abenteuer St. Georg“

**Samstag, 23. September, 14.00 bis 20.00 Uhr**  
**Spielplatz Danziger Straße**

Flohmarkt drum herum (Stand 5 €, 1 Kuchen und 10 € Müllkaution,

Anmeldung per Email an [flohmarkt-stadtteulfest@gmx.de](mailto:flohmarkt-stadtteulfest@gmx.de)

**Ab 21.00 Uhr Nachfest-Fete im neuen IFZ, Rostocker Straße 5, mit Djane Heidrun**

## Menschen in St.Georg

# Renée Steenbock

Als die junge Universitätsabsolventin Renée zwei Jahre lang beim Arbeitsamt AbiturientInnen und HochschülerInnen in Bezug auf berufliche Perspektiven beraten hatte, kroch Panik in ihr hoch. Sollte das bis zur Pensionierung so weiter gehen? Jeden Morgen dieselben Flure mit den endlosen Türreihen? Und jeden Mittag dieselben Leute, die mit „Mahlzeit!“ grüßen?

Sie wagte den Absprung, ging nach Mexiko und arbeitete dort als Deutschlehrerin an der Uni. Ein Jahr lang wollte sie bleiben, aber die Liebe kam dazwischen, und aus dem einen Jahr wurden zehn. Nicht nur der Liebe wegen, sondern vor allem aufgrund ihres Engagements für die demokratische Bewegung in Nicaragua. Die Älteren werden sich erinnern: In dem mittelamerikanischen Land hatte es Ende der siebziger Jahre einen Aufstand gegen die Somoza-Diktatur gegeben, der mit dem Sieg der Sandinistischen Befreiungsfront endete. Freiwillige kamen aus aller Welt, um beim Aufbau des Gesundheitswesens und der Alphabetisierung der Bevölkerung zu helfen, unter ihnen auch Renée und ihr Mann. Hamburger Freunde organisierten einen Jeep, der mit allem vollgepackt war, was man für die Herstellung von Filmen und für ein mobiles Kino braucht. Damit dokumentierten sie die Entwicklung des Landes, interviewten die „kleinen Leute“.

### Mobiles Kino für die Dörfer

Die Kinoabende begannen meistens mit alten Charly-Chaplin-Filmen, danach erlebten sich die Dokumentierten zum ersten Mal selbst auf der Leinwand. In den Dörfern der Provinz hatten viele von ihnen überhaupt noch nie bewegte Bilder gesehen! Doch die Revolution stand unter ständiger Bedrohung. Die USA hatten eine Wirtschaftsblockade

verhängt, und vom Nachbarland Honduras aus versuchten Guerillakämpfer, ebenfalls von den USA finanziert, auf grausamste Weise die linke Regierung weg zu bomben. Die hielt sich immerhin bis 1990, aber danach war es mit den sozialen Programmen vorbei, und die beiden Aktivisten kehrten zusammen mit der kleinen Tochter nach Deutschland zurück. In Hamburg war unterdessen eine ganze Reihe soziokultureller Zentren entstanden, darunter der Kulturladen in St. Georg - genau das Richtige für Renée.

27 Jahre lang ist sie nun dabei. Jetzt geht sie in Rente, arbeitet aber einen Tag in der Woche weiter. Unmöglich aufzuzählen, was sie zusammen mit Geschäftsführerin Christiane Orhan und jeweils einer dritten Hauptamtlichen alles auf die Beine stellte. Dass lateinamerikanische Musik und Tanzkurse ins Programm des Kulturladens kamen, versteht sich fast von selbst, es gibt Lesungen und das Nachbarschaftscafé, Kurse in sechs Sprachen und Videoprojekte, Improvisationstheater und nicht zu vergessen das Kinder-Mandolinen-Orchester. Immer im Blick das Ziel: „Die Förderung der sozialen und kulturellen Aktivitäten im Stadtteil, insbesondere für sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen“ (Zitat aus der Gründungssatzung). Als die Gentrifizierung so richtig in Wallung geriet, musste der Kulturladen die hippe Lange Reihe verlassen.

### Von der Langen Reihe in die Alexanderstraße

Was zunächst wie ein Unglück aussah entpuppte sich schließlich als Glücksfall. Man konnte in das einzige Einfamilienhaus St. Georgs ziehen, noch dazu



Foto: Hermann Jürgens

mit Garten! In der Alexanderstraße, jenseits des Steindamms, stand das ehemalige Pfarrhaus leer, und es konnte mit dem zunehmenden Raumbedarf sogar um hundert Quadratmeter erweitert werden.

„Ich habe mich bei meiner Arbeit nicht einen einzigen Tag gelangweilt“, sagt Renée. Ihr gefalle die Vielfalt. „Wir haben einmal aus Spaß nachgerechnet und sind auf 50 Kulturen gekommen, die sich hier im Laufe der Zeit versammelt haben.“ Sie seien immer gut in den Stadtteil mit seinen zahlreichen Gruppen, Initiativen und Institutionen eingebunden gewesen, erinnert sie sich. Ihre Aktivitäten reichten vom Einsammeln der Spritzen auf den Spielplätzen in der Heroin-Hoch-Zeit vor 25 Jahren und der Ausstellung „Keine Macht den Drogen“ bis zum Ausrichten des Open-air-Kinos an der Alster, auf dem Hansaplatz und in diesem Jahr - in Kooperation mit dem Einwohnerverein - auf dem HAW-Campus. Wegen der Nachbarschaft zu den verschiedenen Senioreneinrichtungen veranstalteten sie einmal im Monat einen Kinonachmittag mit Kaffee und Kuchen. Renée: „Anfangs dachten wir, alte Leute würden gerne alte Filme sehen. Weit gefehlt! Am besten kommen moderne Komödien mit bissigen Dialogen an.“ (Gabriele Koppel)



PEDERSEN  
of  
DENMARK

„ERFAHREN“ SIE  
DEN UNTERSCHIED

In Innenstadtnähe -  
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!

# Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6    20099 Hamburg    Tel.: 24 39 08



# Einweihung des IFZ-Neubaus

Am Dienstag, den 19. September, ist es endlich soweit: Nach zweijähriger Bauzeit wird an diesem Nachmittag (um 16.30 Uhr) das neue Integrations- und Familienzentrum (IFZ) eingeweiht. Zukünftig werden in diesem Bau unterkommen: das Schorsch, die Aids-Seelsorge, der Träger Beschäftigung & Bildung und - gleich nebenan in einem weiteren Neubau - das Kolping Jugendwohnen mit seinen 46 Azubi-Wohneinheiten und drei Übergangswohnungen. Bei der Einweihung werden Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt und Bezirksamtsleiter Falko Droßmann, Landesbischof Gerhard Ulrich und Erzbischof Dr. Stefan Heße und natürlich viel Volk aus St. Georg erwartet. Und verführerisch heißt es: „Bei Speis und Trank hoffen wir auf anregende Begegnungen und Gespräche.“

In den vorausgegangenen Tagen haben

*Richtig viele St. Georgerinnen und St. Georger sind seit Tagen mit Enthusiasmus dabei die von einem Designer eigens für das Schorsch entworfenen Möbel zusammenzubauen.*



Foto: Michael Schulzebeer

etliche BürgerInnen und Mitglieder der ev.-luth. Kirchengemeinde die neuen Möbel fürs Schorsch zusammenschraubt. Die dafür nötigen Verbindungsteile - Stifte aus Holz - sind aus Spendenmitteln finanziert worden. Denn trotz der Summe von rund 8 Mio. Euro, die die

Stadt hier investiert hat, sind bestimmte Posten immer noch nicht abgesichert. Wir freuen uns mit der Gemeinde und den Einrichtungen, dass die Provisorien der letzten Jahre nun zu Ende gehen und wünschen gutes Gelingen!

## „Abenteuer St. Georg“

Wie schon wiederholt angekündigt und flächendeckend in St. Georg plakatiert: Am Samstag, den 23. Juni, einen Tag vor der Bundestagswahl, steigt das diesjährige **Stadtteilstift** auf dem Spielplatz Danziger Straße. Unter dem Motto „Abenteuer St. Georg“ präsentieren sich von 14.00 bis 20.00 Uhr nicht nur rund 30 Gruppen, Initiativen und Einrichtungen. Ein Bühnenprogramm mit diversen Musik- und Tanzbeiträgen, ein Soccer-Turnier für Jugendliche und ein umfangreiches Angebot für Kinder, aber auch ein Kaffee- und Kuchen-Zelt, Getränke und Essensstände sorgen für das richtige Festambiente.

Um das Gelände des Spielplatzes herum wird sich ein großer, nichtkommerzieller AnwohnerInnenflohmarkt erstrecken. Pro Stand bzw. Tisch wird eine Gebühr von 5 € erhoben, dazu kommt

noch ein Kuchen, den StandbetreiberInnen mitbringen müssen. Zudem gibt es - aus leidiger Erfahrung - eine Müllkaution von 10 €, die nach Verlassen des gesäuberten Stand-Ortes zurückerstattet wird. Anmeldungen via Email an [flohmarkt-stadtteilstift@gmx.de](mailto:flohmarkt-stadtteilstift@gmx.de).

Während des Festes wird es zwischen 15.00 und 18.00 Uhr ein kleines Besuchs- und Besichtigungsprogramm geben, Ausgangspunkt zu dem angegebenen Zeitpunkt ist jeweils die Bühne auf dem Festplatz (gleich neben dem Spielhaus), Interessierte werden also an der Bühne abgeholt!

Und nach dem Stadtteilstift bzw. dessen schnellem Abbau geht es ab 21.00 Uhr im benachbarten IFZ weiter. Da wird dann geklönt und getanzt, Musik steuert DJane Heidrun bei. Und damit nehmen wir das IFZ dann auch seitens deStadtteils in Besitz!

### Besuchs- und Besichtigungsprogramm am 23. September:

14.30 Uhr: KIDS (Einrichtung für Straßenkinder), Lange Reihe/Holzdam  
15.00 Uhr: Johann-Wilhelm-Rautenberg-Gesellschaft (Beratungsstelle bei psychischen Problemen und Erkrankungen), Lange Reihe 29

15.30 Uhr: Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 35

16.00 Uhr: Domkirche St. Marien, Danziger Straße 60

16.30 Uhr: Tagwerk (kleine Jobs für Bedürftige), Rostocker Straße 4

17.00 Uhr: Kolping Jugendwohnen, Kirchenweg 20

17.30 Uhr: Centrum-Moschee, Böckmannstraße 40

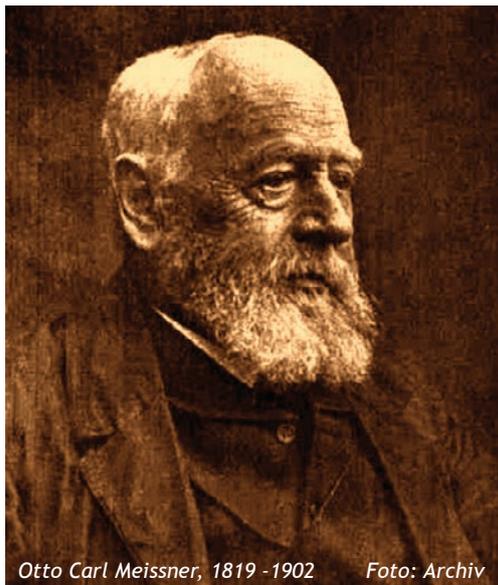
18.00 Uhr: Führung durchs Stiftsviertel St. Georg!

## Noch nicht ganz fertig

So stellt sich das neue **Hartwig-Hesse-Quartier** dar. Denn am Donnerstag, den 21. September, wird um 15.30 Uhr in/vor der Alexanderstraße 29 zunächst einmal öffentlich Richtfest „mit vielen Highlights“ gefeiert. Unter anderem wird die HipHop Academy vom Kulturpalast Billstedt in Erscheinung treten, Dr. Andreas

Pfadt (ASK) wird über die Entstehung St. Georgs erzählen. Weitere Beiträge sind von KooperationspartnerInnen wie den Spökenkiekern und der Kita Campus-Kinder sowie von zukünftigen BewohnerInnen angekündigt. Auch an das leibliche Wohl ist gedacht. Mehr unter [www.hartwig-hesse-stiftung.de](http://www.hartwig-hesse-stiftung.de).





Otto Carl Meissner, 1819 - 1902 Foto: Archiv

## 150 Jahre „Das Kapital“ von Karl Marx Der Verleger Otto Meissner wohnte in St. Georg

Von Jürgen Bönig

Richtungen verlegt, auch der Telegraph für Deutschland, dem Marx und Engels aus Paris und Brüssel Artikel zusandten. Im Sommer 1848 gründete Otto Meissner mit Georg Schirges (1811-1879), Mitglied des „Bundes der Gerechten“ und des „Bundes der Kommunisten“, seit 1844 Seele des fast 1000köpfigen „Bildungsvereins für Arbeiter in Hamburg“ und Chefredakteur des Telegraph den Verlag „Meissner & Schirges“. Als Schirges nach Frankfurt ging, Gewerbekongresse und die daraus hervorgehende „Arbeiterverbrüderung“ organisierte, eröffnete Otto Meissner eine Buchhandlung in der Kleinen Johannisstraße 2, wo er auch mit seiner Frau wohnte. 1857, als er in seinem Verlag die bedeutende sozialistische Wochenzeitung Das Jahrhundert verlegte, zog er nach St. Georg, erst in die Kirchenstraße 6 (1899 wurde die Kirchenstraße in Rautenbergstraße umbenannt), 1859 dann in die Lange Reihe 80.

### Ein Bürgerschaftsabgeordneter verlegt „Das Kapital“

Das Jahr 1859 war für Otto Meissner der Durchbruch zu politischer Bedeutsamkeit in Hamburg. Als Mitorganisator und Propagandist des Schillerfestzuges in Hamburg, als am 13. November 1859 mehr als 10.000 FestzugsteilnehmerInnen von 200.000 HamburgerInnen unter schwarzrot-goldenen Fahnen für Presse- und Gedankenfreiheit und eine republikanische Staatsverfassung durch die Stadt

zogen, kam er in Kontakt mit vielen republikanischen Reformern. 1860 gründete er den „Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein“, war am neuen Architektenverein beteiligt und gewann reformorientierte und sozialistische Autoren für seinen Verlag. Sie wollten u.a. die Schulbildung verändern, Stadtentwicklung systematisch und sozial vorantreiben, eine demokratischere Verfassung für die Republik Hamburg durchsetzen, die bisher durch das Besitzwahlrecht nur von einer kleinen Minderheit politisch bestimmt worden war und das Hamburger Bürgermilitär von 1814 verteidigen, das im Gegensatz zum stehenden Heer Preußens nicht von adligen Offizieren befehligt wurde, die Bauernsöhne in den Krieg und gegen die eigene Bevölkerung führen konnten, sondern Offiziere aus den eigenen Reihen bestimmte.

Wegen des geschäftlichen Erfolgs konnte Meissner 1861 in St. Georg ein eigenes Haus in der Gurlittstraße 13 kaufen, in dem er bis zu seinem Tod 1902 wohnte. Mit einem Teilhaber bezogen Verlag und Buchhandlung 1865 größere Geschäftsräume in der Bergstraße 26, wo Karl Marx ihn bei seinen drei Besuchen 1867, 1869 und 1874 antraf.

### Hamburg und seine Bauten

Stärker in die Hamburger Gesellschaft integriert konnte man nicht sein als Otto Meissner, als er Das Kapital herausgab. Zur Wanderversammlung der Architekten in Hamburg 1868 veröffentlichte Meissner

Vor 150 Jahren wurde Das Kapital Erster Band ausgeliefert von der Buchdruckerei Otto Wigand in Leipzig, die das Werk im Auftrag des Verlages Otto Meissner gesetzt und gedruckt hatte. Otto Carl Meissner (28.7.1819 in Quedlinburg/Harz bis 4.6.1902 in Hamburg) war 1842 nach Hamburg gekommen, weil der Verleger Julius Campe (1792-1867) nach dem Großen Brand von Hamburg wieder drucken durfte. Der Musikalienhändler Wilhelm Heinrichshofen in Magdeburg schickte zur Entlastung beim Buchhandel seinen Lehrling und Mitarbeiter Meissner, der mit 22 Jahren nach Hamburg kam und im Buchladen Gänsemarkt 60 (heute Jungfernstieg) arbeitete. Ab 1845 stand er in der „weltbekannten Oppositionsbuchhandlung“ Schauenburgerstraße 59 direkt neben der Börse und schaute über den noch nicht bebauten Platz für das neue Rathaus Hamburgs auf die Kleine Alster.

### Bildungsverein für Arbeiter in Hamburg

Bei „Hoffmann & Campe“ wurde revolutionäre und sozialistische Literatur aller

**DIE LINKE.**

#### Stadtteilgruppe St. Georg

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!



Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz

(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

**Sprechstunde** jeden 1. Mittwoch im Monat von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt Hansaplatz 9

Mail: [ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de](mailto:ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de)  
[steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de](mailto:steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de)



**WEINKAUF ST.GEORG**

*Weine und Feines*

*Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schokolade  
über 20 Sorten Öle und Essige*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87  
[www.weinkauf-st-georg.de](http://www.weinkauf-st-georg.de)

Hamburg, Historisch-Topographische Mittheilungen, in dem auch eine Verlagsanzeige für Das Kapital zwischen Schriften von Feuerbach und Proudhon erschien. Hamburg und seine Bauten, die Nachfolgerin dieser Schrift, kam 1890 ebenfalls im Verlag Otto Meissner heraus.

Die „Rathausbaumeister“ unter Martin Haller wollten ein Rathaus für Hamburg, in dem sich Senat und Bürgerschaft auch räumlich gleichberechtigt gegenüberstanden und Otto Meissner war von 1871 bis 1876 für diese Gruppe Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft. Allein drei Mal hätte Otto Meissner Karl Marx fragen können, was er von diesen Rathausplänen im Stile der Neo-Renaissance hielt: 1867, als Karl Marx nach Hamburg kam, um das Manuskript des Kapital abzuliefern, 1869, als er auf der Rückkehr von einer Kur seine Schrift Der 18. Brumaire des Louis Bonaparte erhielt, die sein Verleger als

erstes in Europa veröffentlicht hatte, und 1874, als er die zweite Auflage des Ersten Bandes des Kapital mitnehmen konnte.

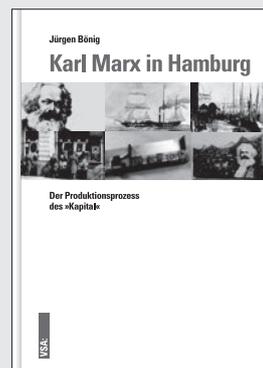
1889 konnte Otto Meissner ein Grundstück in der Hermannstraße 44 erwerben, auf dem bis zur Zerstörung 1943 das Buchhaus Otto Meissner stand.

Erst 1897 wurde das Hamburger Rathaus eingeweiht, allerdings in einem sich industrialisierenden Deutschen Reich, das durch Kriege als Vereinigung von Monarchien entstanden war. Die Hamburger Bürger begannen schon da ihre republikanischen Jugendträume von Pressefreiheit und Demokratie zu vergessen, angesichts des Aufschwungs, den Hamburg als der Überseehafen des Deutschen Reiches erlebte, – und auch der Tatsache, dass hier im September 1867 die gründlichste und kritischste Analyse dieses Prozesses erschienen ist – Das Kapital von Karl Marx.

ANZEIGE:

## »Das Kapital« & St. Georg?

Zur »Karl-Marx-Stadt Hamburg« (Hamburger Abendblatt vom 6.9.2017) gehört natürlich auch das soeben erschienene Buch von Jürgen Bönig! Der Autor führt zu wichtigen Schauplätzen und Personen, an und mit denen Marx sich bei seinen fünf Aufenthalten in Hamburg bewegt hat, nicht zuletzt zum – in St. Georg ansässigen – Verleger des »Kapital«, Otto Meissner.



184 Seiten  
Festeinband,  
viele Fotos und  
historische  
Abbildungen,  
durchgängig  
vierfarbig I  
EUR 19.80  
ISBN 978-3-  
89965-751-7  
Infos/Leseprobe:  
**www.vsa-  
verlag.de**

## Es ist geschafft

Die 48 Appartements im **Kolping Jugendwohnen** sind fast alle bezogen. Über „Stock und Stein“ zogen seit dem 1. August die jungen Auszubildenden mit 15 unterschiedlichen Nationalitäten in das neue Zuhause ein. Mit dem Tag des Einzugs begann auch die Ausbildung, z.B. in der Gastronomie, als Verkäufer/in, im Handwerk, im Sozial- und Gesundheitsbereich oder in der Medienbranche. Viele neue Eindrücke und Herausforderungen warteten auf die jungen Menschen, die sich jedoch erstaunlich gut und schnell damit arrangiert haben. Nun hoffen alle, dass die Bagger abziehen

und man ohne Sandberge in die Wohnungen gelangen kann.

Nach dem anfänglichen Bedürfnis nach Ruhe und Rückzug in die eigenen vier Wände füllt sich allmählich der Gemeinschaftsraum: Es wird gespielt, gelacht, zusammen Berichtsheft geschrieben oder Pizza gebacken, Musik gehört und geklönt. Die langen Herbst- und Winterabende laden dazu ein, einander besser kennenzulernen, mehr über die anderen Kulturen zu erfahren, neue FreundInnen zu finden, die Freizeit gemeinsam zu gestalten, die neue Umgebung zu erobern und zu nutzen. (Sabine Vielhaben, Leiterin der Einrichtung Kolping Jugendwohnen)

## Auch schon auf dem Wege

Bereits seit Juni hat seit St. Georg eine neue interkulturelle Begegnungsstätte, den „Alsterhafen“ im CVJM-Haus (An der Alster 40). Die Einrichtung wirbt im Netz mit diesen Sätzen (<https://www.caritas-hamburg.de/hilfe-und-beratung/migranten-und-fluechtlinge/alsterhafen/alsterhafen>):

„Das Angebot richtet sich an Anwohner in St. Georg, Neu- und Alt-Hamburger, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und Fluchterfahrung. In Kooperation mit anderen Akteuren im Stadtteil bietet der Alsterhafen Angebote und Projekte, die Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und verschiedenen kulturellen Hintergründen in Kontakt bringen sollen. Kernbestandteil des Alsterhafens ist ein offenes Begeg-

nungscafé. Von Montag bis Freitag haben Besucher ab 16.00 Uhr die Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre kennen zu lernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Verschiedene Heiß- und Kaltgetränke sind gegen eine kleine Spende erhältlich.

Der Alsterhafen ist ein Kooperationsprojekt des Caritasverbandes und des CVJM. Zur Begleitung der verschiedenen Angebote werden noch ehrenamtliche Helfer gesucht.“

Eröffnungsempfang ist am 5. Oktober. Wir wünschen dem Projekt immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel. Einwohnerverein und Geschichtswerkstatt haben bereits erste Veranstaltungen im neuen Alsterhafen in Planung.

**Fachanwälte in St. Georg**



**Manfred Alex**  
Rechtsanwalt und Fachanwalt für  
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

**Dorothea Goergens**  
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

**Cornelia Theel**  
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,  
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

**Koppel 78 20099 Hamburg-St.Georg**  
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de  
www.alex-goergens-theel.de



**reden hilft...**  
**Gespräch Focusing Körper**  
www.gfk-stgeorg.de

GFK Praxis  
Zimmerpforte 8  
040-76904841

### Doppelkopfturnier

Zum fünften Mal lädt der Einwohnerverein zu einem gepflegten Doppelkopfturnier am Samstag, den 30. September, von 13.00 bis 17.00 Uhr an den Hansaplatz (LAB, Hansaplatz 10) ein. In absolut freundlich-friedlicher Atmosphäre wird in wechselnden Runden gespielt. Die Startgebühr beträgt 5 €, eine Anmeldung bis zum 24. September per Email an [EVDokoturnier@gmx.de](mailto:EVDokoturnier@gmx.de) ist erforderlich.

### Tag der Geschichtswerkstätten

Zum wiederholten Male laden Hamburgs Stadtteilarchiv und Geschichtswerkstätten am Sonntag, den 8. Oktober, ein zur Besichtigung ihrer jeweiligen Einrichtung. Archiv, Bibliothek, Zeitungsausschnitte, Fotos usw. - alles kann betrachtet werden. Die St. Georger Geschichtswerkstatt (Hansaplatz 9) beginnt ihr Nachmittagsprogramm um 14.00 Uhr mit einem Rundgang rund um den Hansaplatz. Um 14.30 Uhr wird eine kleine Fotoausstellung zu Stolpersteinen und St. Georger Opfern des NS-Terrors eröffnet. Von 15.30 bis 16.00 Uhr gibt es eine szenische Lesung des Vorstadttheaters St. Georg zu Walter Lüders, einem politisch Verfolgten, dessen Spuren sich 1944 verlieren.

### Tradition seit 1894

Unter diesem Motto kennen wir das Hansa-Theater, auch wenn es in den letzten Jahren immer wieder lange Phasen gab, in denen Deutschlands ältestes Varieté geschlossen blieb. Doch nun läuft eine neue, die nunmehr 10. Spielzeit an. Seit 2009, der Wiederbelebung dieses altherwürdigen Etablissements, haben inzwischen fast 600.000 BesucherInnen das vielfältige Angebot an den urigen Einzeltischen genossen. Das neue Programm läuft vom 11. Oktober bis zum 25. Februar 2018. Dienstags bis freitags gibt es Vorstellungen jeweils um 19.30 Uhr, samstags und sonntags um 16.00 und 20.00 Uhr. Die Preise bewegen sich zwischen etwa 35 und 60 Euro. Mehr über das Programm unter [www.hansa-theater.de](http://www.hansa-theater.de).

### TERMINE IM SEPTEMBER

#### 19. Dienstag

16.30, Einweihung des neuen Integrations- und Familienzentrums (IFZ), u.a. mit der Jugendeinrichtung Schorsch, Rostocker Str. 5

#### 20. Mittwoch

17.00, Vorführung des Films „Brüder“ von Werner Hochbaum (Deutschland 1929) über den Hamburger Hafendarbeiterstreik 1896/97, Eintritt frei, Hamburger Genossenschafts-Museum im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60, 11. Stock

17.00-20.00, 3. Demokratiekonferenz St. Georg-Borgfelde-Hamm, veranstaltet von Demokratie leben! IKM, An der Alster 40

18.00, „30 Jahre Stadtteilengagement - Stationen des Einwohnervereins St. Georg von 1987 e.V.“, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 €, ab Litfaßsäule Carl-von-Ossietzky-Platz

#### 21. Donnerstag

15.00, Nachbarschaftscafé mit Kaffee und Kuchen (2 Euro), Kulturladen, Alexanderstr. 16

#### 22. Donnerstag

15.30, Öffentliches Richtfest Hartwig-Hesse-Quartier, Alexanderstr. 29

18.00, Demonstration des Hamburger Bündnisses für mehr Personal im Krankenhaus zum Rathaus, Startpunkt: Lohmühlenpark/Ecke Lange Reihe

#### 22. Freitag

18.00, „coming inn zur christlichen Sicht - queere Zugänge zu persönlichen Spiritualitäten“, mit Pierre Stutz, Integrations- und Familienzentrum, Rostocker Str. 7

#### 23. Samstag

14.00-20.00, Stadtteilfest unter dem diesjährigen Motto „Abenteuer St. Georg“, Spielplatz Danziger Straße, gleichzeitig Flohmarkt,

ab 21.00 Party im benachbarten neuen IFZ, Rostocker Str. 5

#### 24. Sonntag

8.00-18.00, Öffnung der Wahllokale anlässlich der Wahl zum Deutschen Bundestag

13.00, „Frauen schreiben St. Georger Geschichte - Aus Anlass des 500. Jahrestages der Reformation und ihrer Folgen“, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 €, ab Schauspielhaus, Kirchenallee 35

#### 27. Mittwoch

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, Themen sind u.a.: Hauptbahnhof, Hansaplatz, IFZ, Beiratsarbeit, Paula der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

#### 30. Samstag

13.00-17.00, 5. Doppelkopfturnier des Einwohnervereins St. Georg, 5 € Startgeld, Anmeldung bis zum 24.9. per Email an [EVDokoturnier@gmx.de](mailto:EVDokoturnier@gmx.de) oder Postkarte an den Verein, LAB/Hansaplatz 10

### TERMINE BIS MITTE OKTOBER

#### 1.10. Sonntag

20.00, Brasilianischer Abend mit dem Projekt Crossa Nova, der Sängerin Julia Schilinsky, den Crows und Tita do Rego Silva, die zusammen eine brasilianische Legende präsentieren, 15/10 €, Polittbüro, Steindamm 45

#### 3.10. Dienstag

19.30, Gespräch des gewerkschaftlichen Literaturclubs mit Brigitte Neumann, dieses Mal über den Roman „Die lachenden Ungeheuer“ von Denis Johnson (2016), 5 €, KLUB im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 62

#### 5.10. Donnerstag

11.00-13.00, Einweihung der neuen interkulturellen Begegnungsstätte „Alsterhafen“ im

CVJM-Haus, An der Alster 40

#### 7.10. Samstag

14.00, „St. Georg, ein Stadtteil in Bewegung - Durch die Geschichte bis zur Gegenwart, lebendig und bunt“, Rundgang der St. Georger Geschichtswerkstatt, 5/3 €, ab Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

#### 8.10. Sonntag

14.00-16.00, Offene Tür im Stadtteilbüro St. Georg aus Anlass des hundertjährigen „Tages der Geschichtswerkstätten 2017“, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

#### 11.10. Mittwoch

17.00-18.00, Stummfilme aus den 1920er Jahren über die KONSUM-Betriebe, Anmeldung per Email an [boesche@kaufmann-stiftung.de](mailto:boesche@kaufmann-stiftung.de), Hamburger Genossenschafts-Museum im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60, Ebene 11

20.00, Monatstreffen des Einwohnervereins St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

#### 12.10. Donnerstag

17.00-18.00, Stummfilme aus den 1920er Jahren über die KONSUM-Betriebe, Anmeldung per Email an [boesche@kaufmann-stiftung.de](mailto:boesche@kaufmann-stiftung.de), Hamburger Genossenschafts-Museum im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60, Ebene 11



**CAFÉ KOPPEL –**  
DAS VEGANE UND VEGETARISCHE  
CAFÉ & RESTAURANT  
MITTEN IN ST. GEORG

wir sind täglich von 10 bis 23 Uhr für sie da  
unser sommergarten ist von 10 bis 19 uhr geöffnet

lange reihe 75 / koppel 66 // 20099 hamburg  
telefon: 040 - 24 92 35 // [www.cafekoppel.de](http://www.cafekoppel.de)

# Solidaritätsreise nach Griechenland im Oktober 2017

Als Zeichen der Solidarität mit Griechenland wird sich eine Gruppe von St. GeorgerInnen aus den Reihen der Vorstände von Einwohnerverein und Geschichtswerkstatt im Oktober auf den Weg nach Athen machen. Geplant sind Treffen mit sozial engagierten Menschen u.a. in der Sozialklinik Elliniko und im City Plaza Hotel, einem ehemaligen Hotel, welches jetzt Wohnraum für 400 Geflüchtete bietet.

Ein Schwerpunkt unserer Reise wird natürlich der Besuch des Nachbarschaftszentrums in Perama (Piräus) sein. Mit Euren Geldspenden, Schulmaterialien, Spielzeug etc. im Gepäck wollen wir unsere Stadtteilpartnerschaft vertiefen und uns austauschen mit denjenigen, die sich seit Jahren gegen die von der „Troika“ verordneten Spardiktate zur Wehr setzen. Unsere Solidarität soll die Menschen in Perama ermutigen, ihren sozialen Kampf nicht aufzugeben. Eine Veranstaltung mit einem Reisebericht ist für November in Planung. Details dazu siehe in der Okto-

berausgabe des „Lachenden Drachen“ bzw. auf der Website unter [www.ev-stgeorg.de](http://www.ev-stgeorg.de).

Zum Schluss noch eine erfreuliche Meldung: Wir konnten im letzten Monat vier weitere Personen dafür gewinnen, einen Dauerauftrag für Perama einzurichten. Zurzeit leisten 16 Personen einen monatlichen solidarischen Beitrag in Höhe von insgesamt 180,01 Euro. Wir suchen auch in Zukunft solidarische Menschen, die das Nachbarschaftszentrum mit einem monatlichen Beitrag unterstützen möchten. Darum bitten wir Euch um Einrichtung von Daueraufträgen. Wir freuen uns über jeden Betrag, natürlich auch über Einmal-Spenden. Hier die Daten für das Spendenkonto: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V., IBAN: DE77 2005 0550 1230 1263 59, BIC: HASPDEHHXXX, Verwendungszweck: Perama. Für Spendenquittungen bitte den Namen und die Adresse angeben.

Mehr unter <http://perama.solioeko.de> oder über [Regina.Freuer@gmx.net](mailto:Regina.Freuer@gmx.net).

## Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Beratung und Hilfe  
**Täglich**

– Sonntags nie –

 879 79-0

Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)



**JOHANNES KAHRS**  
Ihr Bundestagsabgeordneter  
für Hamburg-Mitte

 **Bürgerbüro Johannes Kahrs, MdB**  
Kurt-Schumacher-Allee 10 | 20097 Hamburg

 [www.kahrs.de](http://www.kahrs.de)

 [johannes@kahrs.de](mailto:johannes@kahrs.de)

 040 - 280 555 55  
0177 - 250 50 50

 [johanneskahrs](https://www.facebook.com/johanneskahrs)

## AM 24. SEPTEMBER IST BUNDESTAGSWAHL.

**SPD**

### GEHEN SIE WÄHLEN!

Es ist Zeit für ein gerechteres Land. Wir Sozialdemokraten haben ganz konkrete Vorschläge. Die Unterschiede sind klar:

## SPD

- Unbefristete Jobs, tarifgebunden, gut bezahlt. Lohngerechtigkeit für Frauen und Männer. Managergehälter deckeln.
- Gute Renten, stabiles Rentenniveau, kein höheres Renteneintrittsalter, Solidarrente.
- Gute Gesundheitsversorgung für alle, gerecht finanziert: die Bürgerversicherung.
- Bildung gebührenfrei. Investitionen in Schulen und Betreuung.
- Steuern und Abgaben: Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen entlasten, vor allem Familien.
- Gut ausgestattete Bundeswehr – aber keine Aufrüstungsspirale.
- Mutige Reformen für ein starkes und einiges Europa.

## CDU&CSU

- Mindestlohn aufweichen, sachgrundlose Befristung beibehalten.
- Arbeiten bis 70, Rentenniveau absenken = Altersarmut.
- 2-Klassen-Medizin, Arbeitnehmer zahlen mehr als Arbeitgeber.
- Kein Plan gegen bröckelnden Putz. Eltern sollen weiter zahlen.
- Steuergeschenke für Spitzenverdiener und reiche Erben.
- 30 Mrd. pro Jahr zusätzlich für Panzer und Drohnen.
- 12 Jahre Spaltung in Europa – ohne Plan für die Zukunft.

**IHRE ERSTSTIMME.  
MEIN EINSATZ.**

## In memoriam Ekkehard Thamm

Völlig unerwartet ist Ende vergangenen Monats Ekkehard Thamm in Folge eines Herzinfarkts gestorben. „Thammi“ war nicht nur Begründer und Herausgeber des farbigen Magazins „GEORG“, sondern vielen St. GeorgerInnen durch sein engagiertes, manchmal auch sehr nachhaltiges Eintreten für den Stadtteil bekannt geworden. Seine - laute - Stimme im Stadtteilbeirat, der Klönschnack auf der Straße mit ihm werden uns fehlen.

## Anlaufpunkt für Schizoide

Wer oft einzelgängerisch, in sich gekehrt und wenig emotional ist, hat möglicherweise eine schizoide Persönlichkeitsstörung. Die dadurch bedingte weitgehende soziale Isolation kann zu Depressionen, Ängsten und Sucht führen. In St. Georg trifft sich zukünftig eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit schizoiden Zügen, das nächste Mal am Freitag, den 29. September, von 19.00 bis 21.00 Uhr. Begleitet wird die Gruppe von einer Mitarbeiterin der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS Hamburg). Nähere Infos gibt es über das Selbsthilfe-Telefon unter der Nummer 39 57 67 (mo. bis do. 10.00 - 18.00 Uhr).

## Stadtteilbeirat

Seit Ende der 1970er Jahre tagte der Sanierungsbeirat, später der Stadtteilbeirat - von den Ferienzeiten abgesehen - monatlich. Zehn oder elf Sitzungen pro Jahr waren angesagt - bis vor zwei Jahren der Bezirk Hamburg-Mitte die Mittel für die erprobten Beteiligungsstrukturen massiv zusammen strich. Erst sollte gar kein Geld mehr fließen, dagegen gab es starke Proteste, übrigens auch in anderen Beiräten. Von „selbsttragenden Strukturen“ wurde da schwadroniert. Immerhin konnte durchgesetzt werden, dass 2016 und 2017 wieder je sechs Sitzungen anberaumt wurden, mit Kirsten Sehgal (Lawaetz) als Moderatorin. Dazu gab es - ganz neu - je sechs „Vorbereitungssitzungen“, die ähnlich teuer kommen, wie die regulären Beiratssitzungen.

## nebenan.de

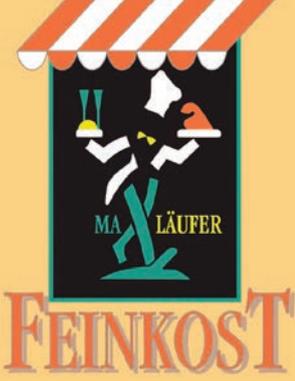
Schon seit rund anderthalb Jahren gibt es eine Gruppe von nebenan.de, die via Netz Infos, Termine und Gegenstände vermittelt. „Eure Nachbarn nutzen die kostenlose Plattform, um schnell und unkompliziert miteinander in Verbindung zu treten“, schreiben Till Behnke und Ina Brunk zu dem Projekt. „Mal mit einer Bohrmaschine aushelfen, gemeinsam Aktivitäten planen, Empfehlungen austauschen, einen Hundesitter finden oder auf andere Gleichgesinnte treffen (z.B. zum Joggen oder gemeinsamen Musizieren - es ist für alle was dabei.“ Mehr unter [www.nebenan.de/einladung/st-georg-sued](http://www.nebenan.de/einladung/st-georg-sued).

## St. Georg

Kürzlich speiste der König von Schweden in St. Georg. Einige Wochen später ist an dem Speiselokal zu lesen: „Hier gastierte Carl XVI. Gustaf Folke Hubertus, König von Schweden, am Sonntag, den 06.08.2017.“ Bei Carl von Ossietzky, der in St. Georg wohnte, dauerte es etwas länger, bis eine Tafel an dem Haus angebracht wurde. (Karl-Heinz Thier)

*P.S.: Die Ossietzky-Gedenktafel hat der Einwohnerverein St. Georg 1994 am Haus Schmilinskystraße 6 anbringen lassen, sieben Jahre nach seiner Gründung.*

Auf der nächsten Stadtteilbeiratssitzung am Mittwoch, den 27. September, um 18.30 Uhr in der Heinrich-Wolgast-Schule (Carl-von-Ossietzky-Platz) wird deshalb ein Antrag eingebracht werden, auf die Vorbereitungssitzungen zu verzichten und mit den frei werdenden Mitteln vier weitere Stadtteilbeiratstreffen zu ermöglichen. Dann hätten wir zumindest wieder zehn Treffen, um ein gewisses Maß an kontinuierlicher BürgerInnenbeteiligung zu gewährleisten. Es ist einfach ein Unding, dass z.B. von Ende Juni bis Ende September - also über drei Monate - keine einzige Beiratssitzung stattgefunden hat und für die gesamte zweite Jahreshälfte mal gerade noch zwei Sitzungen vorgesehen sind. Partizipation sieht anders aus. Wir wissen, wie das geht. Wir haben das mehr als 35 Jahre gelebt!



**Wir liefern täglich!  
Gerne auch Ihre  
telefonische Bestellung!  
Tel.: 245601**

**[www.feinkost-läufer.de](http://www.feinkost-läufer.de)**

## Dr. Robert Wohlers & Co. Buchhandlung und Antiquariat



**LANGE REIHE 38**

Tel. 040 / 24 77 15  
[dr.r.wohlers@t-online.de](mailto:dr.r.wohlers@t-online.de)  
[www.dr-wohlers.de](http://www.dr-wohlers.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.  
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg  
[info@ev-stgeorg.de](mailto:info@ev-stgeorg.de)  
V.i.S.d.P.: Michael Joho,  
c/o Einwohnerverein St. Georg  
Redaktion: Michael Joho, Imke Behr,  
Ulrich Gehner, Gabriele Koppel, Bernhard  
Stietz-Leipnitz, Hermann Jürgens,  
Mathias Thurm, Michael Schulzebeer  
Anzeigen: Imke Behr: [i-behr@t-online.de](mailto:i-behr@t-online.de)  
Veranstaltungen: M. Joho 280 37 31  
Gestaltung & Produktion:  
Hermann Jürgens, Michael Schulzebeer  
Druck: Scharlau GmbH  
Verteilung: Karl-Heinz Thier 2801997  
Auflage: 2.200 Exemplare

### Bankverbindung:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.  
IBAN: DE77 200505501230126359  
BIC: HASPDEHHXXX

Für Spendenquittungen bitte Namen und Adresse angeben.

Der Einwohnerverein im Internet:  
<http://www.einwohnerverein-stgeorg.de>



Liebe Leserinnen und Leser, diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir hoffen aber Ihnen damit Ansprechpartner in Ihrer Nähe aufzeigen zu können. Sollten auch Sie als Dienstleister im Bereich Gesundheit aufgenommen werden wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, [i-behr@t-online.de](mailto:i-behr@t-online.de)

**Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 116 117 (alle Kassen); Asklepios Klinik St. Georg: Tel. 1818850**

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse / Telefon	Telefon, E-mail, Web
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	040. 24 11 10
	Dr. med. Khai-Qui Vi	Lange Reihe 39	040. 24 11 10
	Gabriele Clemens	Gurlittstr. 31-33	040. 24 64 60
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr. Tadzic und Kollegen	<i>jetzt:</i> Lange Mühren 6	040. 2800 6333
Gynäkologie	Dr. Manthana Haritaworn, Anne-Christine Storck, Dr. Annika Wengler	Lange Reihe 39	040. 2803060
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Dr. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	Fon: 040. 24 72 42 Fax: 040. 24 72 43
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	040. 24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	040. 280 33 66
Zahnärzte/ Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertor- damm 1, Kern 3	040. 24875911
Zahnärzte	Dr. Wolfgang Schories	An der Alster 67 040. 247846	<a href="http://www.zahnarzt-dr-schories.de">www.zahnarzt-dr-schories.de</a>
	Dr. Torsten Wegner	Lübeckertor- damm 1, Kern 3	040. 24875912
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	040. 28 00 99 22
	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	Fon: 040. 241 241 Fax: 040. 280 25 18
	Apotheke am Lohmühlenpark	Steindamm 105	040. 28004849
	Engel Apotheke	Steindamm 32	040. 24 53 50
	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	040. 24 50 44
	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	Fon: 040. 24 56 64 Fax: 040. 24 44 26
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte	Lindenstraße 29	040. 380 760 77
Fachkosmetik/ med.Fußpflege	Apotheke zum Ritter	Lange Reihe 39	040. 24 50 44
	Lara`s Beauty Oase Podologische Praxis	Koppel 1	040. 28 80 36 13 0160 - 97056501
Fach- und Naturkosmetik	Mane Fehlie	Böckmannstr. 14	040. 24 73 07 <a href="http://www.manefehlie.de">www.manefehlie.de</a>

<b>Fachkosmetik</b>	Petra Nentwig	Lange Reihe 91	040. 229 44 260
	Erika Reiners	Kirchenweg 1	040. 280 37 73
<b>Krankenkassen</b>	Siemens-Betriebskrankenkasse	Lindenplatz 2	040. 2889-2233
<b>Orthopädieschuhtechnik</b>	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	040. 280 33 60
<b>Ergotherapie</b>	Andreas Piorr	Lindenplatz 1a	040. 28 40 77 40
<b>Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen</b>	Ergotherapie Hamburg-Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Norderstraße 143	040. 32510532
<b>Krankengymnastik, Physiotherapie, Massage</b>	Peter Dallmann	Steintorweg 4	040. 280 35 16
	PhysioCity Hamburg André Widulle	Koppel 85 / 87 040 - 24 18 69 19	www.physiocity-hamburg.de
	Therapiezentrum am Lindenplatz	Lindenplatz 1 040. 25 31 69 33	www.physiotherapie-stgeorg.de
<b>Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene</b>	S. Wucherpfennig, A. Greiner	Greifswalder Str. 11	040. 28 66 99 92
<b>Sprachtherapie</b>	DIE REDEREI, Andrea Winkler, Katrin Hofmann	Steindamm 39	040. 659 14 444 www.die-rederei.de
<b>Heilpraktiker</b>	Jens Müller	Lange Reihe 40	040. 78890704
<b>Psychotherapie</b>	Marie-Luise Langenbach, Thomas Wegmann	Brennerstraße 90	040. 2880 47 27
<b>Paartherapie</b>	Regina Bohsack-Jones	Spadenteich 4-5	040. 64509846
<b>Paartherapie, Psychotherapie, Coaching</b>	Ricarda Rudert	Bremer Reihe 26a	040. 39900555
<b>Psychotherapie, Supervision, Coaching</b>	Michael Görg-Christiansen	Koppel 1 0175 -168 57 54	www.goerg-christiansen.de
<b>Therapie Hypnose Coaching</b>	Susanne Brückner	An der Alster 20 040. 48 47 67	www.susanne-brueckner.com
<b>Beratung</b>	Reden hilft, GfK-Institut	Zimmerpforte 8	040. 76904841 www.gfk-stgeorg.de
<b>Beratung und Betreuung für psychisch Erkrankte</b>	Rautenberg Gesellschaft, Team St.Georg	Repsoldstraße 27	040. 2809539-0 www.jwrg.de
<b>Alten- u. Pflegeheim</b>	Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	040. 280 08 590
	Heinrich-Sengelmann-Haus	Stiftstraße 50	040. 28 40 56 - 0
<b>Ambulanter Pflegedienst</b>	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	040. 25328426
	Malteser Hilfsdienst	Am Mariendom 3	040. 23519-254
<b>Senioren Tagespflege St.Georg</b>	Diakonie Alten Eichen	Alexanderstr. 24	040. 2840 7847 0
<b>Wohnen mit Betreuung</b>	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	040. 24 63 33